



**AUF IN DEN
OSTEN –
DIE NEUE
UNI-SERIE**

**DIESE WOCHE:
ZWICKAU**

Vom schönen Klang

Nur vier Prozent der Erstsemester aus dem Westen wagen bislang den Sprung an eine ostdeutsche Uni. Dabei findet man dort Außergewöhnliches

Warum sollte man die Westsächsische Hochschule Zwickau kennen?

Wegen des europaweit einmaligen Studiengangs Musikinstrumentenbau am Standort Markneukirchen. Vor rund 350 Jahren brachten Flüchtlinge aus Böhmen ihr Wissen über Musikinstrumente ins Vogtland und machten die Region zu einem Zentrum für den Bau von Orchesterinstrumenten. Damit die Tradition nicht verloren geht, entstand 1988 ein eigener Studiengang. Heute gehört er zum Fachbereich Angewandte Kunst und versammelt musikalische Tüftler aus der ganzen Welt: 36 Studenten aus 4 verschiedenen Ländern lernen hier, die Geschichte der Musikinstrumente gehört ebenso zu ihrer Ausbildung wie Materialkunde und Akustik. Als Diplomarbeiten bauen sie historische Violoncellos nach oder entwerfen elektronisch verstärkte Brettzithern.

Für welchen Studententyp ist das interessant?

Wer hier studieren will, muss einiges mitbringen: Zur Eignungsprüfung zum Beispiel ein selbst gebautes Instrument. Viele Studenten haben bereits eine Ausbildung zum Instrumentenbauer hinter sich. In Markneukirchen vertiefen sie ihr Wissen und beschäftigen sich zusätzlich mit Design und Gestaltungslehre, durchschnittlich 8,2 Semester lang. Alles, um später erfolgreich eine Werkstatt zu führen.

Studenten: 36

Frauenanteil: 19,4 %

Professoren: 2 (pro Professor 18 Studenten)

Ausgaben pro Student: 250 Euro plus Dritt- und Sondermittel

Durchschnittsmiete: 4 Euro/m² (Zimmer)

Berühmtester Absolvent: Haiko Seifert, Goldmedaillengewinner der Violin Society of America 2004 in der Kategorie Cello

JUDITH SCHOLTER